

Schiltbach

BE/JU/FR/VD

Charakter

Verborgen vor der grossen Masse, versteckt sich dieser alpine Einschnitt im Sefinental. Ein atemberaubender, 100m hoher Steilabsatz bildet die Schlüsselstelle. Bei schönem Wetter leuchtet das grelle Weiss der gegenüberliegenden Schneeberge in die Schlucht. Die beiden Zwischenausstiege unterteilen diese Tour in drei autonome Abschnitte. Somit kann man zuerst den oberen oder unteren Teil beschnuppern, bevor man sich in den schwierigen mittleren Teil vorwagt. Wer sich gerne in abenteuerlichem Gelände bewegt, ist hier am richtigen Ort.

Zufahrt

Von Interlaken über Lauterbrunnen weiter nach Stechelberg.
Parkierungsmöglichkeiten bei der Talstation der Schilthornbahn in Stechelberg.

Einstieg

Mit der Seilbahn nach Gimmelwald. Auf dem Wanderweg in Richtung Spielboden. Die letzten Kehren vermitteln einen Einblick in die Schlucht. Bei der Holzbrücke kurz vor der Alp Spielboden ist der Einstieg.

Ausstieg

Beim Weg Gimmelwald-Sefinental.

Zwischenausstiege

A: Der sogenannte „Sprutzweg“ führt direkt vor dem grossen Steilabsatz über den Bach. Seildepot möglich.

B: Dort, wo sich das Wasser in zwei Läufe teilt (auf ca. 1480m), kann links horizontal auf die Forststrasse traversiert werden. Die im Topo eingezeichnete Brücke ist ein Brett, das ab und zu weggeschwemmt wird. Ist dies der geplante Ausstieg, kann auf dem Holzplatz in der 180 Grad-Kurve ein Kleiderdepot errichtet werden.

Aquatik

Bei Zwischenausstieg A gibt die Fontäne über dem Felsgewölbe des Wanderweges (Seildepot) einen guten Hinweis auf die Wasserdynamik. Ausserdem kann der folgende Steilabsatz „Im Sprutz“ von dieser Stelle aus mit etwas Kletteraufwand besichtigt werden. Wenn nicht gerade Schneeschmelze oder Niederschläge herrschen, kann diese Schlucht begangen werden.
Keine Wasserfassungen oder Stauseen vorhanden.

Besonderes

Infos von und Rückmeldungen an Daniel Zimmermann, 3705 Faulensee, Tel. +41 (0)33 650 18 87 oder +41 (0)79 439 79 43.

Besondere Stellen

„Im Sprutz“: Das Wasser reisst im untersten Teil heftig. Der Ankunftspool ist meistens untief.

„Ohrtrummler“: Kleine, wilde Nische. Diese kann auch übersprungen werden. Gegenzugs-BH für rappel guidé vorhanden.

Geschichte Durch Andreas Brunner und Daniel Zimmermann erstbegangen.

Textverfasser Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 20.11.2010.

Topo Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Ausgabe 2001